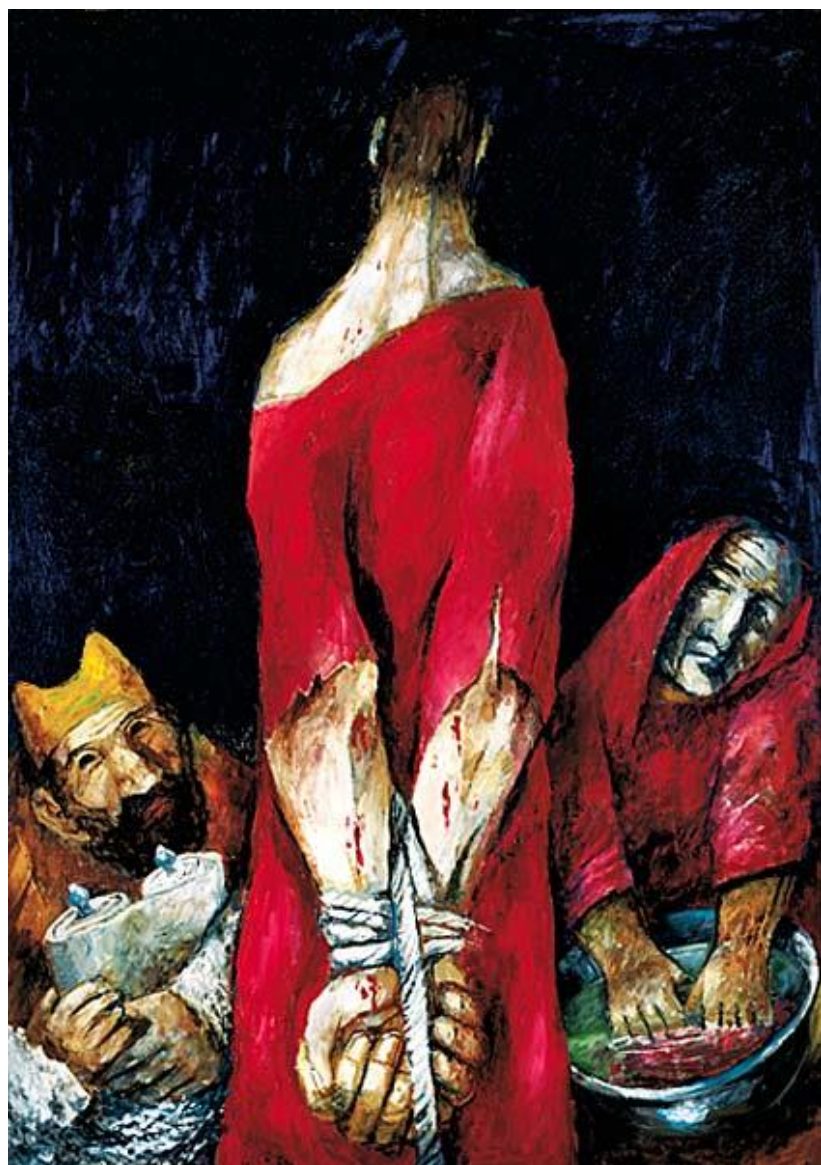


Der Kreuzweg Jesu - Kreuzweg des Menschen

*Die schwersten Wege werden alleine gegangen.
Die Enttäuschung, der Verlust und das Opfer sind
einsam."*

(Hilde Domin)





Einführung / Eröffnung

V: Wir sind eingeladen, den letzten Weg Jesu mitzugehen. Schritt für Schritt.

Es ist ein Weg, der uns die Grausamkeit enthüllt, zu welcher der Mensch fähig ist.

Zugleich können wir auf diesem Weg der Liebe Gottes begegnen, die das alles aushält – und verwandelt.

Wer den Kreuzweg Jesu mitgeht, darf entdecken, wie Jesus umgekehrt auch unsere Leidenswege begleitet.

So können wir im Blick auf Jesus der Erfahrung trauen lernen, dass wir selbst unsere schwersten Wege nicht mehr alleine gehen müssen.

Wir beten gemeinsam:

A: Jesus, du sagst: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Wir sind in deinem Namen beisammen und glauben dankbar, dass du in unserer Mitte bist.

Hilf uns, Jesus, dass wir dir jetzt begegnen dürfen wie einem guten Freund.

Du nimmst uns mit auf deinen Weg. Öffne uns Augen und Ohren, damit wir schauen und hören können, was auf deinem Kreuzweg damals und heute geschieht.

Ermutige unser Herz, dass wir uns auf dich einlassen und dir zu folgen versuchen.

Begleite und führe uns, Jesus, du unser Bruder und Herr.

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes...

A: Amen.

Wir gehen zur ersten Station...

Lied: 768,1 „Vater von dem Himmelsthron“

Vater von dem Himmelsthron:

Sieh auf uns, erbarme dich.

Jesu Christ, Gottes Sohn:

Sieh auf uns, erbarme dich.

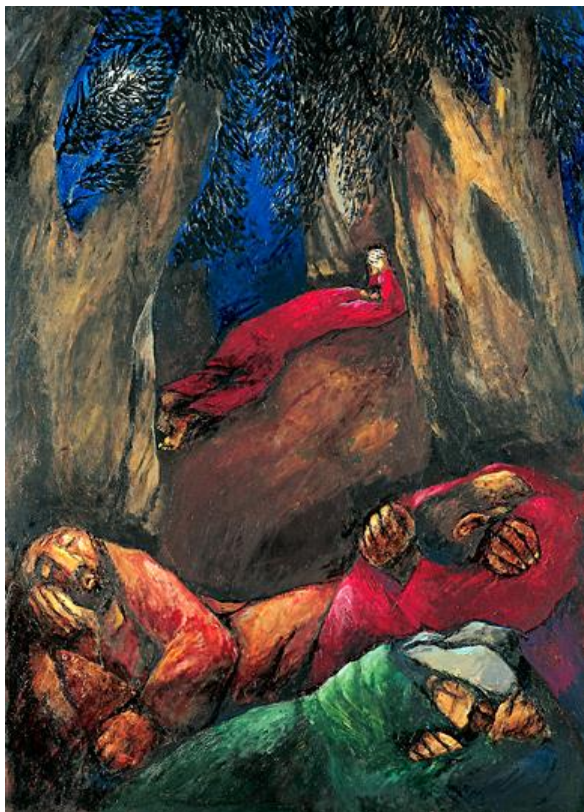
Jesu, Jesu, der du kamst,

des Vaters Willen, für uns sterbend zu erfüllen:

Erbarme, dich, erbarme, dich!

Wir flehn' durch deine Schmerzen,

gib Reue unsern Herzen.



I. Jesus wird zum Tode verurteilt „Einsam unter Menschen“

1.V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus und preisen dich.

A: Denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst

L: Es war am Rüsttag des Paschafestes, ungefähr um die sechste Stunde. Pilatus sagte zu den Juden: Da ist euer König! Sie aber schrien: Weg mit ihm, kreuzige ihn! Pilatus aber sagte zu ihnen: Euren König soll ich kreuzigen? Die Hohepriester antworteten: Wir haben keinen König außer dem Kaiser. Da lieferte er ihnen Jesus aus, damit er gekreuzigt würde. (Joh 19,14-16)

Meditation

Jesus vor Pilatus

Ecce homo. – Seht da, der Mensch!

Spottfigur im Spottgewand.

Aller Ehre beraubt.

Ecce homo.

Ohne ansehen.

Er schaut mich an.

2.V: Jesus ist nicht gekommen, um zu richten, sondern um zu retten.

Selbst zur Ehebrecherin sagt er: Auch ich verurteile dich nicht.

Am Ende aber wird er selber Opfer von politischen und religiösen Machtinteressen. Er wird angeklagt. Gnadenlos. Und ungerecht verurteilt.

1.V: Wir Menschen können einander nie ganz gerecht werden.

Nur Gott kennt unser Inneres. Dennoch lassen wir uns oft von Vorurteilen leiten und sind mit unserem Richtspruch schnell zur Hand.

Erheben wir Einspruch, wenn Sündenböcke gesucht werden, die an einer Misere oder einem Problem schuld sein sollen?

2.V: Gepriesen seist du, Herr Jesus, der du das Kreuz der Gedemütigten mit uns getragen hast. Wir bitten dich:

A: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

Wir gehen zur nächsten Station...

Lied: 289,1-3 „O Haupt voll Blut und Wunden“

O Haupt voll Blut und Wunden,
voll Schmerz und voller Hohn.

O Haupt zum Spott gebunden
mit einer Dornenkron.

O Haupt, sonst schön gekrönt
mit höchster Ehr und Zier,
jetzt aber frech verhöhnet,
gegrüßet seist du mir.

Du edles Angesichte,
davor sonst schrickt und scheut
das große Weltgewichte;
wie bist du so bespeit,
wie bist du so erleuchtet, wer hat dein Augenlicht,
dem sonst kein Licht nicht gleicht,
so schändlich zugericht?

Die Farbe deiner Wangen,
der roten Lippen Pracht
ist hin und ganz vergangen,
des blassen Todes Macht,
hat alles hingenommen,
hat alles hingerafft, ,
und so bist du gekommen
von deines Leibes Kraft!



II. Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern „Belastet“

1.V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus und preisen dich.

A: Denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L: Er hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen. Wir meinten, er sei von Gott geschlagen, von ihm getroffen und gebeugt. Doch er wurde durchbohrt wegen unserer Verbrechen, wegen unserer Sünden zermalmt. Zu unserem Heil lag die Strafe auf ihm, durch seine Wunden sind wir geheilt. (Jes 53,4-5)

Meditation

**Jesus wird unter das Kreuz gezwungen.
Via dolorosa. – Weg der Schmerzen.
Er geht im Kleid eines Gezeichneten.
Er trägt das Leid der Menschen.
Er trägt unsere Schuld.**

2.V: Jesus sucht das Kreuz nicht. Er hat Angst davor. Als es sich aber nicht mehr vermeiden lässt, nimmt er es an. Selbst in dieser notvollen Situation vertraut er darauf, dass Gott seine Liebe zu ihm nicht widerrufen wird.

1.V: Wir brauchen uns selber keine Opfer aufzuerlegen. Das Leben mutet uns schon ein Übermaß an Enttäuschung, Verlust und Schmerz zu. Es gilt, diese anzunehmen und anderen dabei zu helfen, ihre Last zu tragen.

Können wir der Liebe Gottes auch dann noch trauen, wenn wir sie nicht mehr spüren?

2.V: Gepriesen seist du, Herr Jesus, der du das Kreuz der Leidenden getragen hast. Wir bitten dich:

A: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

Wir gehen zur nächsten Station...

Lied: 423 „Wer unterm Schutz des Höchsten steht“

Wer unterm Schutz des Höchsten steht,
im Schatten des Allmächtigen geht,
wer auf die Hand des Vaters schaut,
sich seiner Obhut anvertraut,
der spricht zum Herrn voll Zuversicht:
„Du meine Hoffnung und mein Licht,
mein Hort, mein lieber Herr und Gott,
dem ich will trauen in der Not.“

Er weiß, dass Gottes Hand ihn hält,
wo immer ihn Gefahr umstellt;
kein Unheil, das im Finstern schleicht,
kein nächtlich Grauen ihn erreicht.
Denn seinen Engeln Gott befahl,
zu hüten seine Wege all,
dass nicht sein Fuß an einen Stein
anstoße und verletzt mög sein.

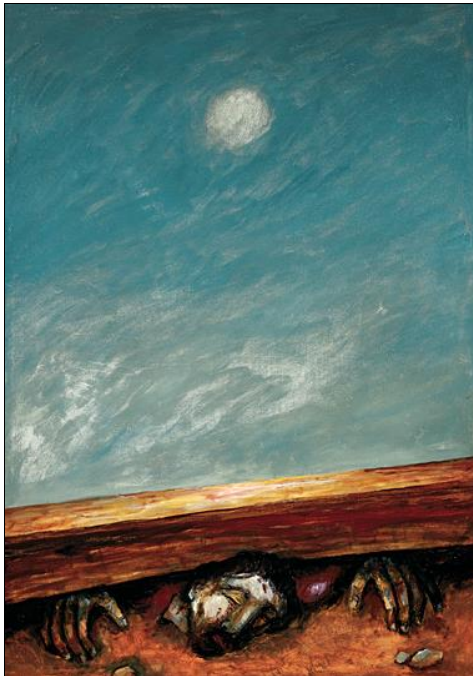
Denn dies hat Gott uns zugesagt:
„Wer an mich glaubt, sei unverzagt,
weil jeder meinen Schutz erfährt;
und wer mich anruft, wird erhört.
Ich will mich zeigen als sein Gott,
ich bin ihm nah in der Not;
des Lebens Fülle ist sein Teil,
und schauen wird er einst mein Heil.

Legende

Da stolpert einer unter seiner Last und fällt. Karriere aus, Erfolgsweg beendet, zur Schadenfreude der Konkurrenz. Wer weiterkommen will, kann sich das nicht erlauben.

Stolpern lässt sich nicht vertuschen. Für einen Augenblick siegt die Schwäche. Das ist die Realität dieses Augenblicks. Es gilt sie anzunehmen. Dann werde ich da, wo ich nicht weiterkomme, wirklich weiterkommen.

Mach mich bereit, Herr, mich zu meiner Schwäche zu stellen und anderen eine helfende Hand zu reichen.



III. Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz „Niederdrückende Last“

1.V: Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus und preisen dich,

A: Denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L: Der Herr lud auf ihn die Schuld von uns allen. Er wurde misshandelt und niedergedrückt, aber er tat seinen Mund nicht auf. Wie ein Lamm, das man zum Schlachten führt, und wie ein Schaf angesichts seiner Scherer, so tat auch er seinen Mund nicht auf.
(Jes 53,6b-7)

Meditation

**Jesus liegt am Boden.
Im Staub der Erde.
Er hat kein Gesicht mehr.
Vom Kreuz in die Knie gezwungen.
Doch er steht wieder auf.**

2.V: Seit es Menschen gibt, bringen Menschen einander zu Fall. Jesus wird Opfer dieser Schuldgeschichte. Er wird verleumdet, verraten und verkauft. Unter der Last von solchem Unrecht bricht er zusammen.

1.V: Immer ist der Mensch der Versuchung ausgesetzt, ins Unmenschliche zurückzufallen. Seit Adam und Eva lauert die Falle der Gier, der Lüge und des Misstrauens. Menschen, die einander „zur Hilfe“ geschaffen wurden, werden sich gegenseitig zur tödlichen Bedrohung. Schreie ich auf, wenn Menschen Opfer des Menschen werden?

2.V: Gepriesen seist du, Herr Jesus, der du das Kreuz der Leidenden getragen hast. Wir bitten dich:

A: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

Wir gehen zur nächsten Station...

Lied: 289,4-6, „Was du, Herr, hast erduldet“

Was du, Herr, hast erduldet,
ist alles meine Last;
ich, ich hab' es verschuldet,
was du getragen hast.
Schau her, hier steh ich Armer,
der Zorn verdienet hat;
gib mir, o mein Erbarmen,
den Anblick deiner Gnad.

Ich will hier bei dir stehen,
verachte mich doch nicht.
Von dir will ich nicht gehen,
wenn dir dein Herze bricht.
Wenn dein Haupt wird erblassen
im letzten Todesstoß,
alsdann will ich dich fassen,
in meinen Arm und Schoß.

Ich danke dir von Herzen,
o Jesu, liebster Freund,
für deines Todes Schmerzen,
da du's so gut gemeint.
Ach gib, dass ich mich halte,
zu dir und deiner Treu
Und, wenn ich einst erkalte,
in dir mein Ende sei.

IV. Jesus begegnet seiner Mutter „Anteilnahme im Schmerz“

1.V: Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus und preisen dich,

A: denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L: Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Mario, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala. Als Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zu seiner Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter. (Joh 19,25-27a)

Meditation

Jesus und seine Mutter.

Begegnung im Leid.

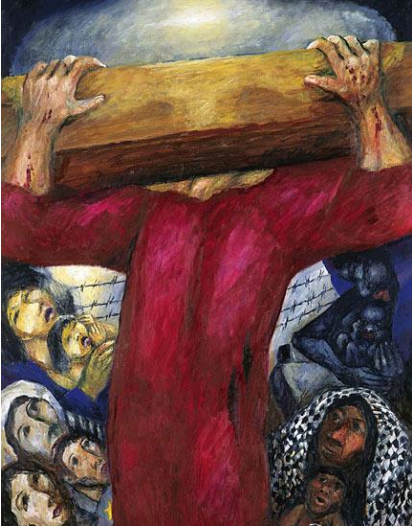
Begegnung auf dem Kreuzweg.

Stark wie der Tod ist die Liebe.

2.V: Auf seinem letzten Weg begegnet Jesus seiner Mutter. Sie hat ihn nicht allein gelassen, sondern begleitet ihn, soweit es nur irgendwie möglich ist. Es fällt kein Wort und doch weiß sie alles, spürt alles, leidet alles mit.

1.V: Bis heute müssen Mütter ihre Kinder sterben sehen. Armut, Ausbeutung, Hunger, Krieg oder Vertreibung stürzen ungezählte Frauen und ihre Familien in unvorstellbares Leid.

Werden die Frauen in Zukunft mehr Chancen erhalten, unsere Welt menschlicher zu gestalten?



2.V: Gepriesen seist du, mein Herr und mein Gott, der du den Menschen in Liebe begegnet bist. Wir bitten dich:

A: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

Wir gehen zur nächsten Station...

Lied: 521,1+3 „Maria, dich lieben“

Maria, dich lieben ist allzeit mein Sinn;
dir wurde die Fülle der Gnaden verliehn.
Du Jungfrau, auf dich hat der Geist sich gesenkt;
du Mutter hast uns den Erlöser geschenkt.

Du Frau aus dem Volke, von Gott ausersehn,
dem Heiland auf Erden zur Seite zu stehen,
kennst Arbeit und Sorge ums tägliche Brot,
die Mühsal des Lebens in Armut und Not.

V. Simon von Zyrene hilft Jesus das Kreuz tragen
„Hilf auch du“

1.V: Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus und preisen dich,

A: Denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L: Als sie Jesus hinausführten, ergriffen sie einen Mann aus Zyrene namens Simon, der gerade vom Feld kam. Ihm luden sie das Kreuz auf, damit er es hinter Jesus hertrage. (Lk 23,26)

Meditation

Jesus und Simon.

Sie werden Brüder auf dem Kreuzweg.

Geschwisterliche Kirche.

Einer trage des anderen Last;

so erfüllt ihr das Gebot Christi.

2.V: Jesus ist am Ende seiner Kräfte. Keiner ist da, um ihm zu helfen. Schon gar nicht freiwillig. Auch die Jünger greifen ihm nicht unter die Arme. Ein Wildfremder wird gezwungen, den Kreuzesbalken zu schleppen.

1.V: Es ist schmerzlich, die Eigenständigkeit zu verlieren und von anderen abhängig zu werden. Manchmal werden wir in eine Schicksalsgemeinschaft gezwungen, die wir uns selbst nie gesucht hätten.

Vielleicht könnten wir eine solche wechselseitige Abhängigkeit auch als Geschenk erfahren.

Sind wir nicht immer Tragende und Getragene zugleich?

2.V: Gepriesen seist du, Herr Jesus, der du die Last der Ohnmächtigen getragen hast. Wir bitten dich:

A: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

Wir gehen zur nächsten Station...

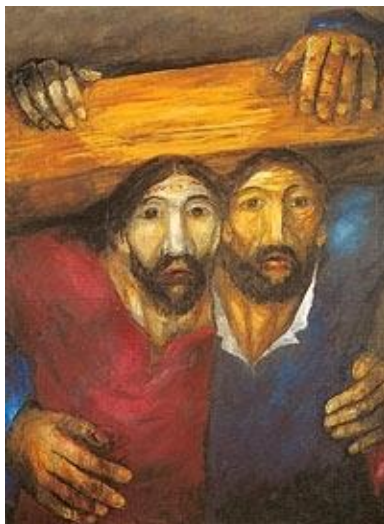
Lied: 440,1-3 „Hilf Herr meines Lebens“

Hilf Herr meines Lebens,
dass ich nicht vergebens,
dass ich nicht vergebens hier auf Erden bin.

Hilf Herr meiner Tage,
dass ich nicht nur Plage,
dass ich nicht nur Plage meinem Nächsten bin.

Hilf Herr meiner Stunden,
dass ich nicht gebunden,
dass ich nicht gebunden, an mich selber bin.

Rosenkranz: 10 Ave-Maria – „Der für uns das schwere Kreuz getragen hat“



VI. Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch „Not lindern“

1.V: Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus und preisen dich,

A: Denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L: Ich hielt meinen Rücken denen hin, die mich schlugen, und denen, die mir den Bart ausrissen, meine Wangen. Mein Gesicht verbarg ich nicht vor Schmähungen und Speichel. (Jes 50,6)

Meditation

**Jesus und Veronika.
Das Mitgefühl einer Frau.
Christi Bild in ihren Händen,
Christi Bild in ihrem Herzen.**

2.V: Jesus konnte anderen Menschen ins Herz schauen. Er spürte, was sie bewegte, ahnte ihre Gedanken und fühlte mit ihnen.
Die innige Begegnung mit Jesus hinterließ bei vielen Menschen einen Eindruck, der sie ihr ganzes Leben lang begleitete.

1.V: Das Schweiß Tuch der Veronika ist ein Sinnbild dafür, wie tief sich die Begegnung mit einem Schwerstleidenden in einem Menschen einprägen kann. Lassen wir uns vom Leiden anderer Menschen so treffen, dass wir darin das Bild Jesu erkennen, dessen Passion sich bis heute fortsetzt?

2.V: Gepriesen seist du, Herr Jesus Christus, der du uns in der Taufe dein Bild eingepägt hast. Wir bitten dich:

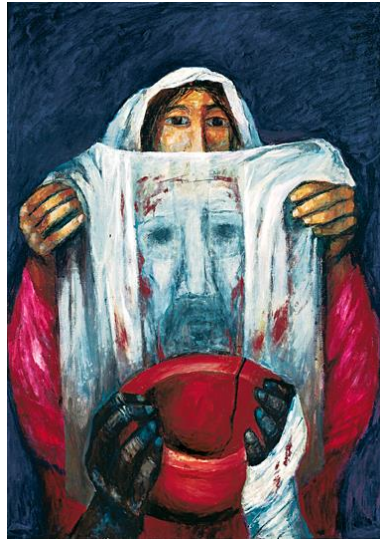
A: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

Wir gehen zur nächsten Station...

Lied: 421,1-3 „Mein Hirt ist Gott der Herr“

Mein Hirt ist Gott der Herr, er will mich immer weiden,
darum ich nimmermehr, kann Not und Mangel leiden,
er wird auf grüner Au,
so wie ich ihm vertrau,
mir Rast und Nahrung
geben und wird mich
immerdar,
an Wassern, still und klar,
erfrischen und beleben.

Er wird die Seele mein,
mit seiner Kraft erquicken,
wird durch den Namen
dein, auf rechte Bahn mich
schicken. Und wenn aus
blinder Wahl, ich auch im
finstern Tal
weitab mich sollt
verlieren,
so fürcht ich dennoch
nicht, ich weiß mit Zuversicht,
du Herr, du wirst mich führen.



Du wirst zu rechten Zeit den Hirtenstab erheben, der
allzeit ist bereit, dem Herzen Trost zu geben. Dazu ist
wunderbar ein Tisch mir immerdar von dir, o Herr,
bereitet, der mir die Kräfte schenkt, wann mich der
Feind bedrängt, und mich zum Siege leitet.

VII. Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz
„Unter dem Kreuz nicht allein“

1.V: Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus und preisen dich.

A: Denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L: Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, der Leute Spott, vom Volk verachtet. Alle, die mich sehen, verlachen mich, verziehen die Lippen, schütteln den Kopf:

„Er wälze die Last auf den Herrn, der soll ihn befreien!
Der reiße ihn heraus, wenn er an ihm Gefallen hat.“
(Ps 22,7-9)

Meditation

Jesus, niedergestreckt auf dem Weg nach Golgota.

Ein Wurm und kein Mensch mehr.

Hass und Gewalt,

Terror, Krieg, Völkermord –

„Die Sonne wurde schwarz wie ein Trauergewand

Und der ganze Mond wurde wie Blut.“

(Offb 6,12)

2.V: Es ist einfach zu viel. Jesus bricht erneut zusammen. Doch er rafft sich noch einmal auf.

Sein Leben lang hat er Menschen aufgeholfen, die gestrauchelt, gefallen, abgestürzt waren.

Immer wieder ist er aufgestanden gegen Strukturen, die Menschen bedrohen und zerstören.

1.V: Menschen kommen unter die Räder. Sie werden Opfer von anonymen Mechanismen. Hinter den Statistiken von AIDS-Kranken, Hungertoten und Kriegsoptionen verbergen sich unvorstellbare Schicksale. Wie können wir aufstehen gegen die Gleichgültigkeit und gegen das Vergessen?

2.V: Gepriesen seist du, Herr Jesus Christus, der du das Kreuz der Wehrlosen getragen hast. Wir bitten dich:

A: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

Wir gehen zur nächsten Station...

Lied: 329,3+4 „Wir sind getauft“

Wir sind getauft auf Christ Tod, und auferweckt mit ihm zu Gott. Uns ist geschenkt sein Heiliger Geist, ein Leben, das kein Tod entreißt.

Wir schauen auf zu Jesus Christ, zu ihm, der unsere Hoffnung ist. Wir sind die Glieder, er das Haupt, erlöst ist wer an Christus glaubt.



Rosenkranz:

10 Ave-Maria – „Jesus, der für uns das Todesurteil angenommen hat.

VIII. Jesus begegnet den weinenden Frauen
„Tränen + Klage“

1.V: Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus und preisen dich.

A: Denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L: Es folgte eine große Menschenmenge, darunter auch Frauen, die um ihn klagten und weinten. Jesus wandte sich zu ihnen um und sagte: Ihr Frauen von Jerusalem, weint nicht über mich; weint über euch und eure Kinder! (Lk 23,27-28)

Meditation

**Jesus und die Frauen.
Trauer und Verzweiflung.
Miserére. – Erbarme dich.
Jesus nimmt Anteil:
„Weint nicht über mich!
Weint über euch und eure Kinder!“
Miserére.**

2. V: Jesus hatte keine Angst vor Tränen und konnte Menschen in ihren Gefühlen nahe sein.

Sein Leben lang ließ er sich vom Leid anderer treffen und berühren.

Selbst mitten im eigenen Schmerz denkt er noch an das kommende Leid der Frauen und Kinder und fühlt mit ihnen.

1.V: Leiden kann verschließen und verhärten. Wenn uns ein Schmerz trifft, so ziehen wir uns oft zurück und versinken in Selbstmitleid.

Die Erfahrung des Leidens kann aber auch empfindsam machen für die Not der Welt.

Lassen wir uns vom eigenen Leid öffnen zu solidarischem Mit-Leid mit anderen?

2.V: Gepriesen seist du, Herr Jesus Christus, der du Anteil nimmst an unserem Leid. Wir bitten dich:

A: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

Wir gehen zur nächsten Station...

Lied: 862,1,2+6 „Maria breit den Mantel aus“

Maria breit den Mantel aus,
mach Schirm und Schild für uns daraus.
Lass uns darunter sicher stehn,
bis alle Stürm vorübergehn!
Patronin voller Güte, uns allezeit behüte.

Dein Mantel ist sehr weit und breit,
er deckt die ganze Christenheit.
Er deckt die weite, weite Welt,
ist aller Zuflucht und Gezelt.
Patronin voller Güte, uns allezeit behüte.

O Mutter der Barmherzigkeit,
der Gnad und aller Gütigkeit,
komm uns zu Hilf zu aller Zeit,
hilf uns in alle Ewigkeit.
Patronin voller Güte, uns allezeit behüte.

IX. Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz
„Am Boden liegen“

1.V: Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus und preisen dich.

A: Denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L: Ich bin hingeschüttet wie Wasser, gelöst haben sich all meine Glieder. Mein Herz ist in meinem Leib wie Wachs zerflossen. Meine Kehle ist trocken wie eine Scherbe, die Zunge klebt mir am Gaumen, du legst mich in den Staub des Todes. Viele Hunde umlagern mich, eine Rotte von Bösen umkreist mich. (Ps 22,15-16)

Meditation

**Jesus erneut am Boden.
Er kann nicht mehr.
Wann ist endlich Schluss? –
Menschen sind am Ende.
Ohnmacht.
Neue Kraft vom ohnmächtigen Christus.**

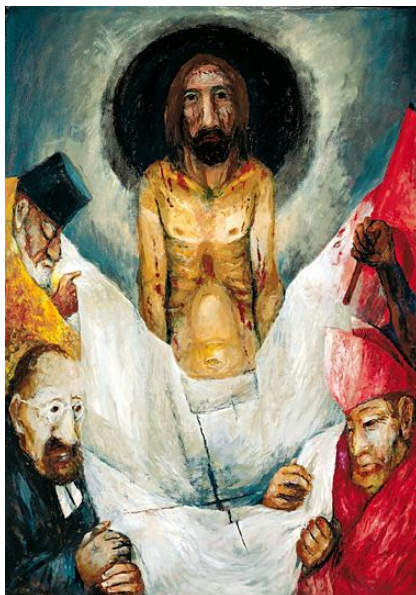
2.V: Völlig entkräftet bricht Jesus zusammen und bleibt sich doch selber treu. Wieder steht er auf und geht seinen Weg weiter. Bis zuletzt. Er trägt seine Last im Vertrauen, dass er selber von Gott getragen wird und dass dieser Weg fruchtbar sein wird für die Welt.

1.V: Das Zerstörerische und Negative erscheint uns oft übermächtig. Die Erfahrungen von Misserfolg, Ohnmacht, Krankheit, Armut, Leid oder Tod lassen Menschen verzweifeln, gar resignieren. Menschen stoßen an ihre Grenzen.

Wer gibt uns Kraft, um unseren innersten Überzeugungen treu zu bleiben und uns einzusetzen für die Bewahrung der Schöpfung und eine gerechtere Welt?

2.V: Gepriesen seist du, Herr Jesus Christus, der du das Kreuz der Verzweifelten getragen hast. Wir bitten dich:

A: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.



Wir gehen zur nächsten Station...

Lied: 521,4+5 „Maria, dich lieben“

Du hast unterm Kreuze auf Jesus geschaut;
er hat dir den Jünger als Sohn anvertraut.
Du Mutter der Schmerzen, o mach uns bereit,
bei Jesus zu stehen in Kreuz und in Leid.

Du Mutter der Gnaden, o reich uns die Hand
auf all unsern Wegen durchs irdische Land.
Hilf uns, deinen Kindern, in Not und Gefahr,
mach allen, die suchen, den Sohn offenbar.

X. Jesus wird seiner Kleider beraubt

„Bloß stellen“

1.V: Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus und preisen dich.

A: Denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L: Die Soldaten nahmen seine Kleider und machten vier Teile daraus. Für jeden Soldaten einen. Sie nahmen auch sein Untergewand, das von oben her ganz durchgewebt und ohne Naht war. Sie sagten zueinander: Wir wollen es nicht zerteilen, sondern darum losen, wem es gehören soll. So sollte sich das Schriftwort erfüllen: Sie verteilten meine Kleider unter sich und warfen das Los um mein Gewand. Dies führten die Soldaten aus. (Joh 19,23-24)

Meditation

**Jesus auf dem Kalvarienberg.
Die Kleider vom Leib gerissen.
Wie Adam und Eva entblößt.
Das letzte Ansehen ist ihm genommen.
Unser Herr im Elend.
Menschenrechte?
Menschenwürde?**

2.V: Man nimmt Jesus auch noch das letzte Hemd und stellt ihn nackt zur Schau. Auch diese Form der Ohnmacht muss er noch durchleiden.

Er ist der Willkür anderer ausgeliefert, die ihn nicht mehr als Mit-Menschen respektieren, sondern ihn nur noch zum Objekt ihres Spottes machen.

1.V: Worte und Blicke können einen anderen ausziehen. Die Gier nach Sensationen macht vor keinem Tabu halt. Das Private wird in die Öffentlichkeit gezerzt und lächerlich gemacht. Auch religiöse Gefühle und Symbole werden verspottet.

Wenn aber der Respekt vor dem fehlt, was Anderen heilig ist, wie soll ein friedliches Zusammenleben noch gelingen können?

2.V: Gepriesen seist du, Herr Jesus Christus, der du das Kreuz der Schande für uns getragen hast. Wir bitten dich:

A: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

Wir gehen zur nächsten Station...

Lied: 767,1-3 „Dich liebt, o Gott mein ganzes Herz“

Dich liebt, o Gott mein ganzes Herz,
und ist mir dies der größte Schmerz,
dass ich erzürnt dich, höchstes Gut;
ach wasch mein Herz in Jesu Blut.

Dass ich gesündigt, ist mir leid;
zu bessern mich, bin ich bereit.
Verzeih, o Gott, mein Herr, verzeih,
und wahre Buße mir verleih!

O Gott, schließ mir dein Herz nicht zu!
Bei dir allein ist wahre Ruh.
Lass nie mich von der Gnade dein,
von der Lieb geschieden sein.

XI. Jesus wird ans Kreuz genagelt „Festnageln“

1.V: Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus und preisen dich.

A: Denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L: Sie kamen zur Schädelhöhe; dort kreuzigten sie ihn und die Verbrecher, den einen rechts von ihm, den andern links. Jesus aber betete: Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun. (Lk 23,33-34)

Meditation

Jesus hingestreckt auf dem Galgen des Kreuzes.

Sie nageln ihn fest auf seine Liebe zu den Menschen.

Der leidende Gottesknecht – zwischen Himmel und Erde.

Opferlamm.

**Hände,
die schlagen,
die foltern,
die töten.**

**Hände,
die pflegen,
die Zärtlichkeiten schenken,
die heilen.**

2.V: Jesus wird ans Kreuz genagelt und betet dabei noch für seine Henker.

Er hält denen, die ihm ins Gesicht schlagen, die andere Wange hin. So wird der Teufelskreis von Gewalt und Gegengewalt durchbrochen: Liebe hält das Böse aus, um es zu entmachten.

1.V: Die Geschichte der Menschheit ist eine Geschichte von Gewalt, die sich scheinbar wie ein endloser Kreislauf ständig weiterdreht. Oft ist das Opfer von heute der Täter von morgen.

Jesus hat uns gezeigt, dass die frei gewählte und ausgehaltene Gewaltlosigkeit die tödliche Spirale der Aggression durchbrechen kann.

Lassen wir uns vom Beispiel Jesu prägen, der gesagt hat: „Selig, die keine Gewalt anwenden“.

2.V: Gepriesen seist du, Herr Jesus Christus, der du für uns ans Kreuz geschlagen worden bist. Wir bitten dich:

A: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

Wir gehen zur nächsten Station...

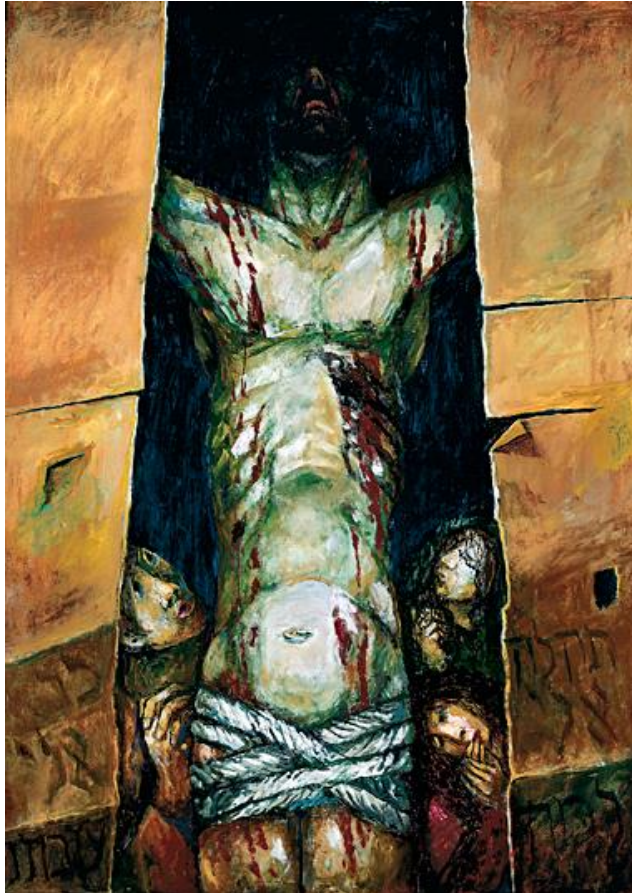
Lied: 203 „O Lamm Gottes unschuldig“

O Lamm Gottes unschuldig,
am Stamm des Kreuzes geschlachtet,
allzeit erfunden geduldig,
wie wohl du warest verachtet,
all Sünd hast du getragen,
sonst müssten wir verzagen.

*Erbarm dich unser, o Jesus.
Gib deinen Frieden, o Jesu.*

Rosenkranz:

10 Ave-Maria – „Jesus, der das Kreuz zum Baum des Lebens gemacht hat.“



XII. Jesus stirbt am Kreuz
„sich hingeben“

1.V: Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus und preisen dich.

A: Denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L: Es war etwa um die sechste Stunde, als eine Finsternis über das ganze Land hereinbrach. Sie dauerte bis zur neunten Stunde. Die Sonne verdunkelte sich. Der Vorhang im Tempel riss mitten entzwei, und Jesus rief laut: Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist. Nach diesen Worten hauchte er den Geist aus.
(Lk 23,44-46)

Meditation

Jesus im Todeskampf.

„Mein Gott, mein Gott,
warum hast du mich verlassen?“

Sein letztes Gebet:

„Vater, in deine Hände lege ich meinen
Geist.“

Sein letztes Gebot:

„Liebt einander, wie ich euch geliebt habe!“

Sein letztes Wort:

„Es ist vollbracht.“

Totenstille des Karfreitags.

Im Kreuz ist Heil.

Im Kreuz ist Hoffnung.

Im Kreuz ist Leben.

2.V: Jesus hat vielen Menschen das Leben neu geschenkt. Ihm selber aber wird das Leben grausam entrissen. Der Tod behält das letzte Wort und Gott hüllt sich in Schweigen.

1.V: Jeder Tod hinterlässt eine namenlose Leere. Die Beziehung ist abgerissen und wir stehen vor einem Nichts. Was ist aus all dem geworden, was einen Menschen ausgemacht hat?

Wo sind seine Träume, seine Sehnsucht und Liebe, sein Glück und sein Schmerz geblieben?

2.V: Gepriesen seist du, Herr Jesus Christus, der du dein Leben für uns hingegeben hast. Wir bitten dich:

A: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

Wir gehen zur nächsten Station...

Lied: 505 „Wir sind nur Gast auf Erden“

Wir sind nur Gast auf Erden und wandern ohne Ruh
mit mancherlei Beschwerden der ewigen Heimat zu.

Die Wege sind verlassen, und oft sind wir allein.
In diesen grauen Gassen will niemand bei uns sein.

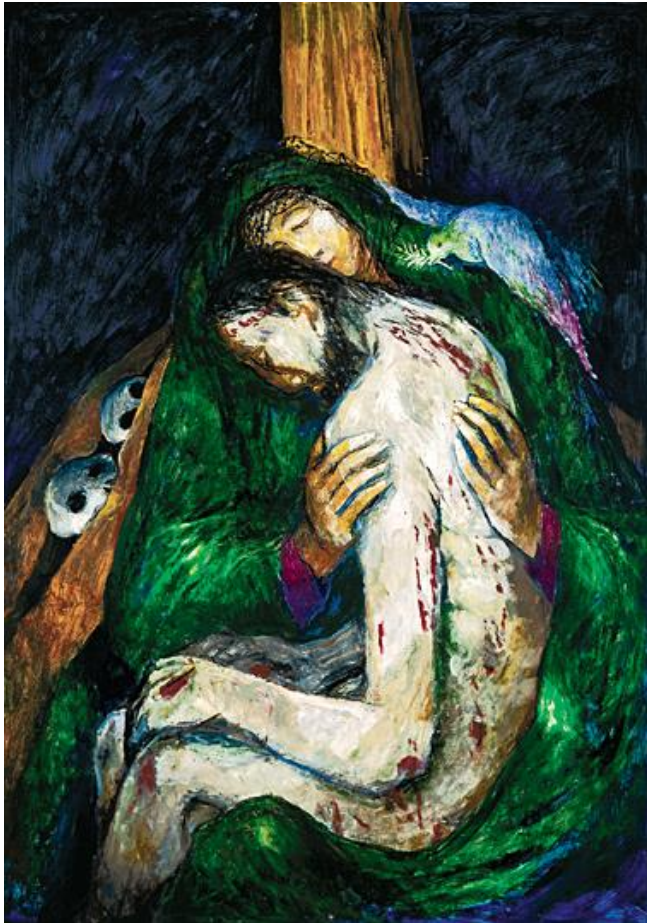
Nur einer gibt Geleite, das ist der Herre Christ,
er wandert treu zur Seite, wenn alles uns vergisst.

Gar manche Wege führen aus dieser Welt hinaus,
O dass wir nicht verlieren, den Weg zum Vaterhaus.

Und sind wir einmal müde, dann stell ein Licht uns
aus,
o Gott in deiner Güte, dann finden wir nach Haus.

XIII Jesus wird vom Kreuz genommen und in den
Schoß seiner Mutter gelegt

„Liebe, stärker als der Tod“



1.V: Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus und preisen dich.

A: Denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L: Josef aus Arimathäa war ein Jünger Jesu, aber aus Furcht vor den Juden nur heimlich. Er bat Pilatus, den Leichnam Jesu abnehmen zu dürfen, und Pilatus erlaubte es. Also kam er und nahm den Leichnam ab. (Joh 19,38)

Meditation

**Der tote Leib Jesu im Schoß der Mutter.
Pietà.
Maria hüllt ihn in den Manter ihrer Liebe.
Stärker als der Tod ist die Liebe.
Die Schmerzensmutter.
Zuflucht der Menschen.
In Not und Leid. Mutter des Trostes.**

2.V: Zurzeit Jesu wurde man durch die Berührung mit einem Toten unrein.

Jesus setzte sich über diese religiösen und sozialen Regeln hinweg und berührte die Toten.

Auch Jesu Mutter lässt es sich nicht nehmen, ihren ermordeten Sohn noch einmal in die Arme zu schließen.

1.V: Unsere Gesellschaft verdrängt vielfach den Tod. Wir pflegen den Kult ewiger Jugend und vertrauen auf die Allmacht von Medizin und Technik.

Menschlich aber werden wir erst, wenn wir die Grenzen des Lebens akzeptieren und uns mit dem Tod konfrontieren lassen.

Maria ist Vorbild, wie ein Mensch selbst mit dem Tod des Allerliebsten umgehen kann: Sie lässt sich berühren und nimmt den Toten in ihre Arme – voll Vertrauen, dass sie selbst von Gott gehalten wird.

Können wir angesichts des Todes noch an das Leben glauben?

2.V: Gepriesen seist du, Herr Jesus Christus, der du die Menschen in ihrer Trauer nicht allein lässt. Wir bitten dich:

A: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

Wir gehen zur nächsten Station...

Lied: 289,7+8 „O Haupt voll Blut und Wunden“

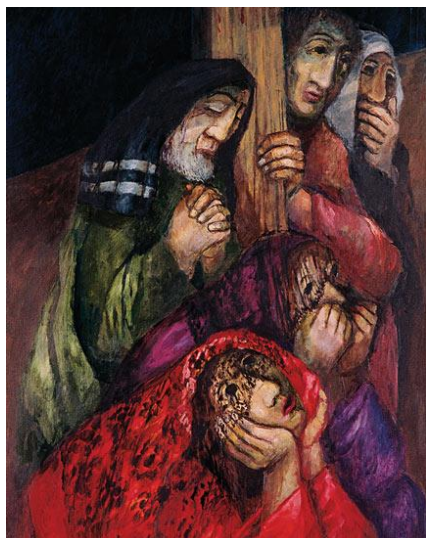
Wenn ich einmal soll scheiden, so scheid nicht von mir.

Wenn ich den Tod soll leiden, so tritt du dann herfür.

Wenn mir am allerbängsten wird um das Herze sein, so reiße mich aus den Ängsten kraft deiner Angst und Pein.

Erscheine mir zum Schilde, zum Trost in meinem Tod,
und lass mich sehn dein Bilde in deiner Kreuzesnot.

Da will ich nach dir blicken, da will ich glaubensvoll dich
fest an mein Herz drücken. Wer so stirbt, der stirbt
wohl.



**XIV. Der Leichnam Jesu wird in das Grab gelegt
„Hoffnung haben“**

1.V: Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus und preisen dich.

A: Denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L: Und Josef von Arimathäa nahm ihn vom Kreuz, hüllte ihn in ein Leinentuch und legte ihn in ein Felsengrab, in dem noch niemand bestattet worden war. Das war am Rüsttag, kurz bevor der Sabbat anbrach. Die Frauen, die mit Jesus aus Galiläa gekommen waren, gaben ihm das Geleit und sahen zu, wie der Leichnam in das Grab gelegt wurde. (Lk 23,53-55)

Meditation

Jesus ist hinabgestiegen in das Reich des Todes.

Die Trauer des Karfreitags.

Die Ruhe des Karsamstags.

Mächtiger als der Tod ist das Leben.

**„Wenn wir mit Christus gestorben sind,
werden wir auch mit ihm leben.“**

2.V: Um einen Festtag nicht zu stören, muss Jesus schnell unter die Erde. Hastig wird er einbalsamiert und ins Grab gelegt. Ein Stein wird vorge rollt.

Es gibt kein Zurück mehr. Der Schlusstrich unter das Leben Jesu ist gezogen.

1.V: Am Grab erfahren wir unsere äußerste Ohnmacht. Hier hat alles menschliche Tun und Können ein Ende. Das Grab markiert die letzte Grenze des Menschen. Es bleibt uns die Hoffnung, dass Gottes Schöpfermacht und Liebe über den Tod hinausreichen. Könnten wir je diese Hoffnung begraben?

2.V: Gepriesen seist du, Herr Jesus Christus, der du tot im Grab gelegen hast. Wir bitten dich:

A: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

1.V: Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,

A: und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.

Wir beten gemeinsam:

Jesus, Golgota ist zu Ende, der Kreuzweg aber geht weiter in den unzähligen Leiden der Menschheit und Schöpfung.

In den täglichen Nachrichten sehen wir bittere Not, hören wir schreckliche Botschaften.

Jesus, auch wenn die Frage nicht verstummt:

Warum so viel Leid? Warum gerade ich?

Warum greift Gott nicht ein?

Sagt doch unser Glaube:

Die Welt ist erlöst, der Tod ist überwunden, weil du, Gekreuzigter und Auferstandener, mit uns leidest und lebst.

Danke, Jesus, für diese österliche Hoffnung.

Danke für deine Freundschaft und Treue. Amen.

Wir beten gemeinsam das „Vaterunser“

*Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme,
dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern;
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn Dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen*

Segen:

1.V:

Gott segne uns mit Leben, damit unser Glaube wachsen und sich bewähren kann.

Jesus Christus segne uns mit seiner Freundschaft, damit wir unterwegs die Hoffnung nie verlieren.

Der Heilige Geist segne uns mit Freude, damit wir in der Liebe bleiben können.

So begleite uns auf all unseren Wegen

Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. – Amen.

Lied: 780 „Wahrer Gott, wir glauben dir“

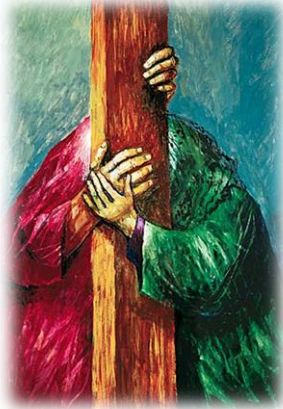
Wahrer Gott, wir glauben dir,
du bist mit Gottheit und Menschheit hier.
Du, der den Satan und Tod überwand,
der im Triumph aus dem
Grabe erstand.

Preis dir du Sieger auf
Golgatha,
Sieger wie keiner, Halleluja.

Jesu, dir jauchzt alles zu,
Herr über Leben und Tod bist
du.

In deinem Blute, gereinigt von
Schuld,
freun wir uns wieder der
göttlichen Huld.

Gibt, dass wir stets deine
Wege gehen,
glorreich wie du aus dem Grabe erstehn!





KATHOLISCHE PFARRGEMEINDE
HEILIGE BRÜDER EWALDI
LAER - HOLTHAUSEN-BEERLAGE



... AUF DEM WEG

Zusammengestellt von Berta Weishaupt, Pastoralreferentin